

# IVO-Award für Karl-Heinz Schott

**Erstmals wurde am 14. Oktober in Köln der IVO-Award mit der Siegfried-Stinus-Medaille verliehen. Erster Preisträger ist Karl-Heinz Schott aus Australien, der für sein Engagement für die internationale Weiterentwicklung des Berufes ausgezeichnet wurde.**

Siegfried Stinus, Ehrenpräsident des IVO und von 1981 bis 1987 IVO-Präsident, war es mit der Stiftung des Preises ein besonderes Anliegen, Menschen auszuzeichnen, die durch ihre Arbeit und/oder ihre Persönlichkeit besondere internationale Verdienste um die Orthopädienschuhtechnik erworben haben. Sein Credo: „Der IVO lebt nicht allein von der Initiative und den Aktivitäten seines Präsidenten und seines Präsidiums. Die Idee des IVO muss vielmehr von jedem einzelnen Kollegen mitgetragen werden“.

Mit dem von Stinus gestifteten, mit 3000 Euro dotierten Preis sollen deshalb künftig alle drei Jahre anlässlich des IVO-Kongresses Menschen ausgezeichnet werden, die durch ihre Arbeit und/oder ihre Persönlichkeit den Austausch in der Orthopädienschuhtechnik über Ländergrenzen hinweg wesentlich gefördert haben. Der erste Preisträger erfüllte nach Meinung der fünfköpfigen, international besetzten Jury gleich mehrere Kriterien für diesen Preis.

Vor über 30 Jahren ging Karl-Heinz Schott nach dem Meisterabschluss in Hannover zunächst nach Japan und dann nach Australien, wo er erfolgreich einen eigenen Betrieb mit heute sechs Mitarbeitern aufbaute. Sein persönlicher Erfolg ist eng verknüpft mit der Entwicklung der Orthopädienschuhtechnik in Australien, für die sich Schott in hohem Maße engagierte. Schott trat dem bereits bestehenden Berufsverband bei und engagierte sich von 1997 bis 2007 als dessen Präsident. Es gelang, Strukturen und Qualitätsstandards zu schaffen, welche gegenüber Ärzten, Krankenkassen und Regierungsstellen signalisierten, dass es hier einen Berufsverband gibt, der sich qualifiziert um Patienten kümmert.

Heute gibt es die Pedorthic Association of Australia, die in diesem Jahr offiziell in den Kreis der Allied Health-Professions – das sind die nichtärztlichen Gesundheitsberufe – aufgenommen wurde. Bereits seit 2013 gibt es an der Southern Cross ein Studienprogramm für Pedorthics, das für die Anerkennung des Berufes in Australien eine wesentliche Rolle spielte. Karl-Heinz Schott unterrichtet dort nicht nur die Studenten in den handwerklichen Bereichen, er entwickelte auch den Lehrplan mit. Ein wichtiger Meilenstein für die internationale und nationale Anerkennung des Berufes in Australien war die Organisation des IVO-Kongresses 2012 in Sydney, für den Schott unermüdlich auf



Sabine Stinus-Sandhacker, Tochter von Siegfried Stinus, überreichte Karl-Heinz Schott den IVO-Award. Sie betonte, dass sich die ganze Familie über diese Wahl freue und überbrachte die Grüße ihrer Eltern und ihres Bruders Hartmut Stinus.

der ganzen Welt Werbung machte. Von 2012 bis 2015 bekleidete Schott selbst das Amt des IVO-Präsidenten und knüpfte in dieser Zeit auch die Verbindung zur Weltgesundheitsorganisation. Darüber hinaus war er in Vietnam vier Jahre lang Dozent und Prüfer bei einem Ausbildungsprojekt, bei dem junge Menschen aus Südostasien für die Behandlung von Patienten mit Hilfsmitteln ausgebildet wurden. Und er war Co-Autor der australischen Leitlinien für die Behandlung des diabetischen Fußes. Nicht zu vergessen ist Schotts Bedeutung für viele junge Handwerker aus Europa. Etwa 25 von ihnen konnten in den letzten Jahrzehnten Berufserfahrungen im Ausland sammeln.

Jeder Unternehmer müsse danach schauen, dass sein Betrieb erfolgreich ist, sagte Wolfgang Best in der Laudatio, die er für den erkrankten Dr. Hartmut Stinus vortrug. Aber jedes Handwerk brauche auch Menschen, die sich über ihre Arbeit hinaus für ihren Beruf engagieren. Das habe Karl-Heinz Schott in seinem Berufsleben in ganz hervorragender Weise getan und damit die Entwicklung sowie die internationale Zusammenarbeit des Orthopädienschuhmacher-Handwerks ganz wesentlich befördert und gestaltet.